Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Umwelt und Technik	Drucksachen-Nr. 411/2002
☒ Öffentlich	
☐ Nicht öffentlich	
Mitteilungsvorlage	
für ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	11.07.2002

Tagesordnungspunkt

Fußwegverbindung zwischen der Ernst-Reuter-Straße und der Straße Olefant

Inhalt der Mitteilung

Zwischen der Ernst-Reuter-Straße und der Straße Olefant besteht ein ca. 100 m langer Verbindungsweg, der von der Straße Olefant aus der Erschließung der angrenzenden Grundstücke dient und im weiteren Verlauf als Fußwegverbindung zur Ernst-Reuter-Straße genutzt wird. Diese wird vor allem als fußläufige Abkürzung von Schülern des Schulzentrums Kaule aus dem Einzugsgebiet Neu Frankenforst frequentiert.

Der Weg ist in Schotter angelegt und führt ausschließlich über private Flächen. Wegerechte zu Gunsten der Stadt bestehen nicht.

Für das sich an diesem Weg befindliche Flurstück 1280 (s. beiliegenden Plan) wurde ein Bauantrag zur Errichtung einer Lager- und Produktionshalle mit vier Stellplätzen gestellt. Die vorgelagerte Wegeparzelle 1281 (3 m breit) befindet sich ebenfalls im Eigentum des Antragstellers. Die angrenzenden Wegeparzellen 1331 und 969 werden in Kürze in sein Eigentum übergehen. Er beabsichtigt, diese Flächen mit wasserdurchlässigem Pflaster herzustellen und der Stadt ein Wegerecht einzuräumen. Bedingung für dieses Wegerecht ist jedoch, dass der Weg auch im weiteren Verlauf bis zur Ernst-Reuter-Straße befestigt wird, um eine Verschmutzung der hergestellten Flächen zu vermeiden.

Da es durchaus wünschenswert wäre, die o. g. Fußwegverbindung aufrechtzuerhalten und für Fußgänger komfortabler zu gestalten, hat die Verwaltung - zwecks Grunderwerb oder Herbeiführung einer dinglichen Sicherung - Kontakt mit den Eigentümern der sich im weiteren Verlauf befindlichen Flächen aufgenommen. Konkrete Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.

Sollte mit allen Eigentümern ein Einvernehmen erzielt werden, wovon beim derzeitigen Ergebnisstand auszugehen ist, wird die Verwaltung den noch verbleibenden Bereich mit wasserdurchlässigem Pflaster ausbauen und ein Beleuchtungskabel verlegen, um im gesamten Verlauf die Option für eine ausreichende Beleuchtung zu haben.

Für die Herstellung der Restfläche rechnet die Verwaltung mit Kosten in Höhe von ca. 6.000 €. Die Entscheidung darüber, ob der Weg auch zukünftig öffentlich genutzt werden kann, hängt von der Zusage der Stadt ab, so dass die Verwaltung in Anbetracht der relativ geringen Investitionskosten beabsichtigt, die Maßnahme durchzuführen.